

Befugnisse des Reichsverweyers einstweilen (bis zum 1. Mai 1850) auf eine aus vier Mitgliedern bestehende preussisch-österreichische Kommission übergehen sollte, erkannte es aufs neue die Rechte des Bundestages an.

β. Gegen diese Blöße der preussischen Politik richtete Schwarzenberg alsbald seine Angriffe. Am 28. November ließ er in Berlin erklären, daß das Verfahren Preußens mit dem von ihm selbst noch anerkannten Bundesrechte unvereinbar sei, daß Österreich die Union als nicht zu Recht bestehend und die Beschlüsse des Erfurter Parlaments als null und nichtig ansehe und jedem deutschen Staate, der sich durch die Schritte Preußens bedroht fühle, mit seiner ganzen Macht Beistand leisten werde.

γ. Am wirksamsten glaubte Schwarzenberg der preussischen Union durch die Wiederaufnahme seines alten Planes, der Aufteilung des kleinstaatlichen Deutschlands unter die Mittelstaaten (vgl. S. 151 f.), entgegenzutreten zu können. Tatsächlich erfolgte im April 1850 der Abschluß des Vierkönigshündnisses (Bayern, Württemberg, Sachsen und Hannover), das eine Verfassung im Sinne Österreichs in Aussicht stellte. Als aber Preußen die Gründung dieses Gegenbundes nur mit einem energischeren Drängen auf den Abschluß der Unionsverfassung beantwortete, kam Österreich auf die Wiederbelebung des alten Bundestages zurück; es erließ ein Rundschreiben an sämtliche Regierungen, in welchem es auf den 10. Mai 1850 eine außerordentliche Plenarversammlung des Deutschen Bundes nach Frankfurt berief.

δ. Die Unschlüssigkeit Friedrich Wilhelms IV. ermunterte Österreich zu weiteren Herausforderungen Preußens.

Der preussische König hatte inzwischen alle Freude an der von ihm ins Leben gerufenen Union verloren; je mehr in Preußen die reaktionäre Junkerpartei an Einfluß gewann, um so geringere Befriedigung empfand der König an der Entwicklung der Union, deren Verfassung ihm bereits wieder als viel zu liberal erschien. „So hielt er nur noch halben Herzens zu seinem eigenen Werke. Und daran ist die Union zugrunde gegangen.“ Allerdings zeigte sich Friedrich Wilhelm über das österreichische Rundschreiben zunächst äußerst entrüstet und ließ sofort eine Einladung an die Fürsten der Union zu einem Kongreß in Berlin ergehen; aber es war ihm mit seinem Eifer nicht ernst. Der Berliner Fürstentag verlief ohne nennenswerten Erfolg, Schwarzenberg aber kündigte jetzt die Wiedereröffnung des Bundestages auf den 1. September 1850 an.

ε. „So hatte denn die Nation für die Zeit vom 2. September 1850 an die Aussicht auf zwei Centralgewalten, eine preussische und eine österreichische, das Unionsministerium und den Bundestag. Es war ein Zustand, der sofort zu den ernstesten Konflikten führen mußte.“

5. Der heftige Verfassungskonflikt und die Entwicklung der schleswig-holsteinischen Frage ergaben die Gelegenheit, bei der der unveröhnliche Gegensatz der beiden deutschen Großmächte zum Ausbruche kam.

a. In Kurhessen war in Folge der despotischen Neigungen des geldgierigen Kurfürsten Friedrich Wilhelm ein Verfassungskonflikt ausgebrochen, in welchem der aufs neue in hessische Dienste eingetretene Minister Hassenpflug das Werkzeug des Kurfürsten bildete. Das Endziel, dem der Kurfürst zustrebte, war die Beseitigung der Verfassung von 1831. Nachdem alle Mittel zur Unterdrückung der Opposition der hessischen Stände erschöpft waren (die Stände hatten schließlich die Steuerzahlung verweigert, und die Mehrzahl der